

Weckherlin, Georg Rodolf: Lieb gegen lieb (1618)

1 Demnach mich Amor selbs numehr ein lange zeit
2 gezüchtiget und recht zu kriegen underrichtet,
3 hat endlich sich mein mut, mein lang erwünschte beut
4 oder den schönsten tod zu erwerben, verpflichtet.
5 Darum als in dem feld sich Myrta nicht mehr weit
6 von mir forchtlos befand und neue list erdichtet,
7 hab, wie sie wider mich, ich wider sie, den streit
8 anfangend, die geschoß der anblick stracks gerichtet:
9 Das treffen war sehr groß; dan ihrer augen blick
10 nicht nur wie pfeil und blitz, sondern wie große stück
11 zerschmetterten mein herz, vorhin voll tausend wunden;
12 Endlich hat meine kunst und müh den weg gefunden,
13 daß wie mein, so ihr herz, numehr mit gleichem glück
14 verwundet, sich ergab, sigreich und überwunden.

(Textopus: Lieb gegen lieb. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46251>)